

KLAAS A. WÖRP

ΚΑΙΜΙΟΠΩΛΗΣ / ΚΕΜΙΟΠΩΛΗΣ

aus: Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik 112 (1996) 161–162

© Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn

ΚΑΙΜΙΟΠΩΛΗΣ / ΚΕΜΙΟΠΩΛΗΣ

Nachdem Z. Borkowski im Jahre 1975 zum ersten Mal vier Belege für die damals noch unbekannte Berufsangabe 'κεμιοπώλης' veröffentlichte¹, hat R.A. Coles drei weitere Belege bekannt gemacht.² Die Bedeutung von κέμιοπώλης ist nach Coles 'seed-vegetable merchant', Drexhage (Fußn. 2) übersetzt das Wort jedoch mit 'Hühnerhändler' (wobei er offensichtlich an καίμιον in P.Oxy. XVI 1656,14 denkt). Man muß m.E. damit rechnen, daß es zwei fast gleichlautende Berufsbezeichnungen gegeben hat, d.h. κέμιοπώλης und καιμιοπώλης (vgl. unten).

Nun findet man in P.Oxy. XVI 2058 (6. Jh.) in einer Liste von Eigentümern, die Schadenersatz zu leisten hatten, folgende Eintragungen:

Z. 138: Ἰωάννης Κιμίω πολ(ιτευόμενος?) νο(μισμάτιον) α.

Z. 140: Ἀγενίω Καιμίω πολ(ιτ.?) νο(μισμάτια) γ.

Den Herausgebern zufolge sind bei der Angabe der Namen Nominativ und Genitiv durcheinander verwendet worden. Weiter schreiben sie: „In l. 138 Κιμ. is evidently the same as Καιμ. in l. 140, and which spelling is right is uncertain, but more probably the omission of the α in l. 138 is an error either of the original or the copy.“

R.S. Bagnall hat freundlicherweise ein Photo des Papyrus für mich überprüft; s. E. läßt sich in Z. 140 die Lesung eines Alpha in Καιμίω nicht nachzuvollziehen und ist auch hier, wie in Z. 138, Κιμίω zu lesen. Dabei bemerkt er, daß sonst im Text die Buchstabenkombination και anders als in Z. 140 geschrieben wird und daß der Duktus der Buchstaben κι- in Z. 140 derselbe wie der Duktus dieser Buchstaben in Z. 145 Κιστεῦ ist.

Offensichtlich haben die Herausgeber Κιμίω als einen Vatersnamen interpretiert; die Endung auf -ω wäre dann als Variante zu einer Endung auf -ου zu betrachten, es sei denn, daß in Wirklichkeit eine Kürzung vorliegt und Κιμίω(νος) zu interpretieren wäre. Jedenfalls sollten dann Johannes und Agenios beide πολιτευόμενοι (von Oxyrhynchos) gewesen sein. Diese Angabe einer relativ wichtigen gesellschaftlichen Stellung³ fällt auf, besonders zwischen einfachen Dorfbewohnern mit Berufen wie παραματευτής, ἐλαιουργός, οἰκοδόμος, γραμματεὺς usw. Außerdem ist ein Name Κίμιος / Κιμίων in den üblichen Onomastica überhaupt nicht belegt.

M.E. müssen wir damit rechnen, daß in diesen beiden Zeilen in Wahrheit auf den ersten Personennamen nicht ein Vatesname, sondern eine Berufsangabe folgt, d.h. daß dann in P.Oxy. XVI 2058,138 κιμιοπώλ(ης) (l. κέμιοπώλ(ης) oder καιμιοπώλ(ης) ?) und in P.Oxy. XVI 2058,140 κιμιοπώλ(ης) (l. κέμιοπώλ(ης) oder καιμιοπώλ(ης) ?) zu lesen bzw. zu verstehen ist.

Während die Lesung eines Vatersnamens Καιμίω in P. Oxy. XVI 2058,140 jetzt nicht länger beibehalten werden kann, sollte allgemein bemerkt werden, daß nach den üblichen papyrologischen Namenbüchern die Namen Κάμιος bzw. Καιμίων beide nur recht selten belegt sind, nämlich Κάμιος nur in SB III 6874, wo in einer (undatierten) Inschrift Ἀθηνίων | Καιμίου gelesen wird, und Καιμίων in P.Tebt. III 1019 = C.P.Jud. I 29 (2. Jh. v. Chr.), Z. 6, wo ein Jude Δωσίθεος Καιμίω(νος) begegnet. Zu dem vermuteten Personennamen Καιμίων vgl. die Bemerkung im Kommentar zum Abdruck in C.P.Jud.: 'a name not mentioned elsewhere ... no Hebrew name corresponding to Καιμίων'. In

¹ In P.Berl.Bork. II,28, VI,25, XII,13 und XVII,6; der Papyrus stammt aus dem frühen 4. Jh. n.Chr., vgl. BL VI 160 zu SB VIII 9902.

² P.Oxy. LIV 3737.7-8 (312), 3744.7-8 (318) und 3755 Kol. II.30 (320). Zu solchen Berufsangaben auf -πώλης / -πράτης vgl. L. Casarico in *Studia Papyrologica* 22 (1983) 23-37 und zuletzt H.-J. Drexhage in *Münstersche Beiträge zur Antiken Handelsgeschichte*, 10.2 (1991)1-17.

³ Vgl. H. Geremek in *Anagennesis* 1 (1981) 231ff.

Anbetracht der Seltenheit dieser Personennamen Καίμιος / Καίμιων läßt sich m.E. daran denken, daß an beiden Belegstellen überhaupt kein Name vorliegt und daß in SB III 6874,2 καίμιος(ώλης) und in P.Tebt. III 1019 = C.P.Jud. I 29,6 καίμιω(πώλης) (l. καίμιος(πώλης) zu lesen ist.

Falls es sich um nur eine Gattung von Händlern handelt, ist es m.E. überhaupt kein Problem, daß man in manchen Texten die Schreibweise κεμιοπώλης, in anderen Texten aber die Orthographie καίμιοςπώλης oder sogar κίμιοςπώλης findet (zu ε) αι und v.v. vgl. E. Mayser - H. Schmoll, *Grammatik* I 1² 85-86; F..T. Gignac, *Grammar*, I 192-93; zu ε) ι Gignac, *ibid.* 249f., zu αι) ι *ibid.* 259ff.); man muß aber auch damit rechnen, daß tatsächlich zwischen einem κεμιοπώλης und einem καίμιοςπώλης zu unterscheiden ist. Auf jeden Fall wäre, wenn die vorgeschlagenen Berichtigungen in allen Fällen zutreffen und dabei an nur eine Händlergattung zu denken ist, die Zeitspanne der Belegstellen 'II^a - VI^P'.⁴

Amsterdam

Klaas A. Worp

⁴ Vgl. Drexhages (Fußn. 2) Tabelle S. 3-5.